

Ahrweilers singendes Herz

150 Jahre Männer-Gesangverein Ahrweiler 1861 e.V.

Franz-Josef M. Fischenich

Gründung und Zusammenschluss zum MGV Ahrweiler

Das Saatkorn zum Männer-Gesangverein Ahrweiler wurde 1861 gelegt, ein Jahr, das auch in die Annalen der Weltgeschichte einging. So wird Viktor Emanuel II. erster König im bis auf Venetien und Rom vereinigten Italien. Die Südstaaten der USA erklärten ihre Unabhängigkeit. In Russland wurde die Leibeigenschaft aufgehoben. In Japan bricht ein Bürgerkrieg aus und führt zur Gründung eines zentralistisch regierten Kaiserreiches. Wilhelm I. bestieg am 18. Oktober 1861 in einer prachtvollen Krönungsversammlung in Königsberg den preußischen Thron.

In der preußischen Kreisstadt Ahrweiler gründeten zu diesem Zeitpunkt sangeslustige Ahrweiler Männer einen Verein, der als einer der Vorläufer des heutigen „Männer-Gesangverein Ahrweiler 1861 e.V.“ zu betrachten ist. Ein Vorfahre der bekannten Weinhändlerfamilie Kreuzberg, Matthias Kreuzberg, wurde zum ersten Vorsitzenden bestimmt. Bereits im 1. Jahr nach Gründung, am 23. November 1862, wird zur feierlichen Liedertafel aufgerufen, die auf einen „genussreichen Abend“ hinweist. Bereits in den Gründungsjahren wird von einem regen Vereinsleben gesprochen. Im „Rhein- und Ahrboten“ vom 9. August 1863 wird der MGV Ahrweiler als eine „Zierde der Stadt Ahrweiler“ bezeichnet. Diese Formulierung wurde durch die stolze Leistung für diesen jungen Verein ausgesprochen, da bei einem Sängerwettbewerb in Altenahr in der Bewertung der 1. Platz belegt wurde. Nach heutigem Gesichtspunkt war es bescheiden, aber zum damaligen Zeitpunkt, 1863, ein großes Ereignis. Denn in diesem Jahr führte der erste Ausflug die Sänger mit ihren Familien zur nahe gelegenen Landskron. Im Jahr 1885 nimmt der Männer-Gesangverein Ahrweiler den Namen „MGV Quartett-Verein

Ahrweiler“ an. Vermutlich sollte damit eine namentliche Überschneidung zum Männerchor im Bürgerverein Ahrweiler, der nur kurz existierte, ausgeschlossen werden.

In diesen Jahren war die Jugend des MGV rege dem Gesang verbunden. Daher wurde 1863 unter dem Namen „Concordia“ ein gemischter Chor gegründet, der sich bis 1868 bei jährlich ein bis zwei stattfindenden Konzerten dem Publikum präsentierte. 1879 entstand neben dem MGV Ahrweiler ein Gesangchor der Ahrweiler Casinos, der bis zum Jahre 1887 existierte. Mitglieder der früheren „Concordia“, des „Casino Gesangschor“ und „Männerchor im Bürgerverein“ gründen im Jahre 1888 den „Männer-Gesangverein Eintracht Ahrweiler“. Diesem Männergesangverein war nur eine kurze Existenz bis 1891 beschieden. Für den „MGV Quartett-Verein“ bedeutet diese Auflösung einen enormen Mitgliederzuwachs.

Der Ahrweiler Gesellen-Verein hatte von 1890 bis 1894 ebenfalls einen Männerchor. Der Nachfolgechor, „Männerchor Euterpe“, unter der Leitung von Julius Dahm wurde nach dem Tode des Dirigenten im April des Folgejahres aufgelöst.

Als einziger Chor der Kreisstadt Ahrweiler blieb schließlich nur der „MGV Quartett-Verein Ahrweiler“ übrig. Immer mehr sangesfreudige Bürger traten dem Verein bei. Bis zum Ausbruch des I. Weltkrieges 1914 entwickelte dieser Männergesangverein ein überaus aktives Vereinsleben. Es fanden regelmäßig Konzerte statt, teilweise unter Mitwirkung von Solisten. Während des I. Weltkrieges (1914 – 1918) ruhte das Vereinsleben, da sich die meisten Sänger im Krieg befanden.

Im Jahre 1919 sammelten sich Teile der „Eintracht“-Sänger (1888 – 1891) unter ihrer alten Fahne mit dem Motto „In Freud und Leid zum Lied bereit“. Diese Sänger gründeten

einen neuen „MGV Eintracht Ahrweiler“, der beachtliche Erfolge erzielte, besonders auf Sängergewettstreiten und Sängertreffen. 1933 folgte die Zusammenlegung mit dem „MGV Quartett-Verein Ahrweiler“.

In den Folgejahren bis 1938 gab es ein Auf und Ab im Vereinsleben. Die Zahl der aktiven Sänger nahm durch die Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht und den Beginn des II. Weltkrieges 1939 immer mehr ab. Resultierend daraus mussten die Gesangsproben schließlich eingestellt werden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg trafen sich am 21. September 1946 22 aus dem Felde heimgekehrte Vereinsmitglieder im Kolpinghaus zu Ahrweiler, um das Vereinsleben zu erneuern. Hierunter befand sich auch Ehrendirigent Ferdinand Gies. Ein neuer Vorstand wurde gewählt und beschlossen, dass fortan der Chor wieder den Namen „Männer-Gesangverein Ahrweiler“ tragen soll.

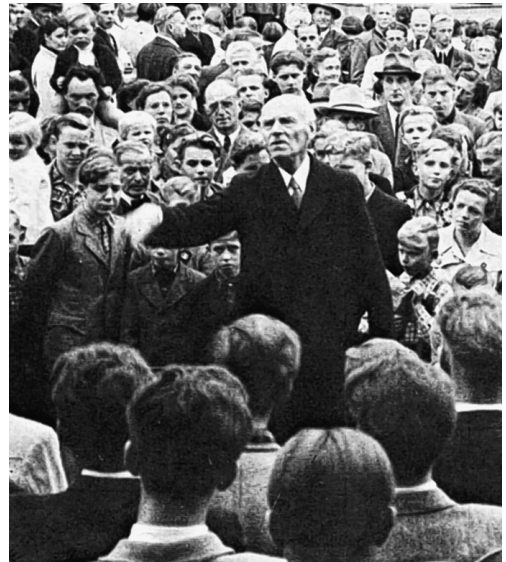
Ausgewähltes aus dem Vereinsleben

Aus den Aufzeichnungen und bei den heutigen Zusammenkünften der aktiven Sänger ist zu entnehmen, dass immer mit großer Begeisterung dem Hobby „Singen“ gefrönt wurde. So ist es nicht verwunderlich, dass der MGV auch schon in der frühen Vereinsgeschichte den örtlichen Festen einen würdevollen Rahmen verlieh.

Schon in der „Ahrweiler Zeitung“ vom 2.6.1870 wird diesbezüglich über „Installierung unseres neuen Pfarrherrn“ berichtet: „Am Vorabende von Peter und Paul ertönte Ahrweiler vom Gesang; es wurde nämlich zur Vorfeier des Namenstagsfestes verschiedene Ständchen gebracht, welche einestheils bekundeten, dass die Pflege des Gesangs hierselbst einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, anderntheils Zeugniß ablegten von der Liebe und Anhänglichkeit der Sänger an die von ihnen Gefeierten.“ Nach einem Konzert im „Deutschen Hof“ in Ahrweiler am 22.6.1873 besagte eine Kritik: „Wir zweifeln nicht daran, dass Jeder das Lokal befriedigt und mit dem Wunsche verließ, möge uns der MGV Ahrweiler recht bald wieder einen solchen Kunstgenuß verschaffen.“ Zu dieser Zeit beliefen sich für ein Konzert die

Eintrittspreise bei: „Entrée à Person 30 Rpf.“ Entsprechend dem Zeitgeist zu Beginn des 20. Jahrhunderts traten die Sänger im schwarzen Gehrock, mit weißen Handschuhen und weißer Binde auf die Bühne.

Die Hyperinflation in den Jahren 1922 und 1923 zeigte auch bei dem MGV seine Spuren. Berichtet wird von einem Instrumental- und Vokalkonzert am 11. November 1923. Bei einem Eintrittspreis von 100 Milliarden Reichsmark pro Person betrug die gesamten Einnahmen 23



Auftritt des MGV auf dem Ahrweiler Marktplatz unter dem Ehrendirigenten Ferdinand Gies

Billionen Reichsmark, und ein Reinertrag von 20 Billionen Reichsmark wurde erwirtschaftet. Dann zeigte sich, dass der damalige Vorstand des MGV das Herz am rechten Fleck bzw. auf der Zunge trug. Zur Vorbeugung einer weiteren Valutasenkung wurde der Gewinn von 20 Billionen Reichsmark direkt in eine stabilere „Rotweinwährung“ umgesetzt. Was genau erzielt wurde, ist nicht mehr zu ersehen. Vielleicht wurde ein Ohm (in Preußen 1,374 hl) Rotwein erzielt. Auf alle Fälle war die Gage für den Pianisten zwei Flaschen, und der Orchesterverein erhielt 15 Flaschen für seine Mitwirkung. Auf jeden Fall sprang auch ein geselliger Abend für

die Sänger heraus. Übrigens betrug das Barvermögen des Gesangsvereins 300 Flaschen Wein in diesem Jahr.

Die Denkweise der damaligen Zeit zeigt sich ebenfalls in den Aufzeichnungen, wie beispielsweise in einer Kritik zu einem Konzert im Jahr 1932 verdeutlicht wird: „Man fühlte immer, mit einer wie echten und warmen Begeisterung die Sänger ans Werk gingen. Und das ist schon viel. Man sang von Herz zu Herzen. Echter deutscher Männergesang, den wir in dieser Notzeit wohl gebrauchen und zu schätzen wissen.“

Im Frühjahr 1947 erteilte die französische Militärregierung dem MGV Ahrweiler die Genehmigung zur Durchführung von Probeabenden. Zur ersten Gesangsstunde am 16.4.1947 erschienen 31 Mitglieder und am 17. August 1947 wurde das 1. Konzert der Nachkriegszeit veranstaltet. Nicht nur für ihr Probelokal im alten Kolpinghaus sorgten die Sänger für Brandholz, sondern beteiligten sich an einer großen Hilfsaktion zum Heranschaffen von Brandmaterial für die älteren Ahrweiler Mitbürger.

Ob bei der 700-Jahrfeier der Stadt Ahrweiler im Jahr der Währungsreform 1948 oder 1968 bei der ZDF-Sendung „Skat und Musik am Wochenende, 18 – 20 nur nicht passen“, der MGV war stets präsent und begeisterte seine Zuhö-

rer. Intensiv wird bis heute zu in- und ausländischen Männerchören Kontakt gepflegt, was sich bei Internationalen Sängerfesten des MGV lebhaft zeigte, so in den Jahren 1974, 1981 und 1986. Der MGV als Gastgeber kann natürlich bei den Gästen mit seiner Vaterstadt Ahrweiler punkten. Dieses mittelalterliche Kleinod, die Rotweinmetropole, Mittelpunkt im Ahrgebirge, wie diese Stadt auch liebevoll genannt wird, zieht die Besucher mit viel Charme in ihren Bann. Nicht mehr wegzudenken sind die Sommerfeste des MGV, wo im „Winzerhof Körtgen“ unter Kastanien mit Gastchören gefeiert wird. Seit 1970 ist der MGV bei dem heimischen Winzerfest mit eigenem Weinstand vertreten. Beim Festumzug schenken die Sänger gerne vom eigenem Festwagen einen Spätburgunder den Gästen von nah und fern ein.

Als Gastgeber zeigte sich der MGV auch am 7./8. November 2009. Erstmals wurde hier in Ahrweiler das Leistungssingen des Chorverbandes Rheinland-Pfalz e.V. (1. Volksliederwettbewerb und 37. Meisterchorsingen) durchgeführt. Es war ein herausragendes Ereignis für die gesamte Region mit der Teilnahme von über 1000 Sängern und Besuchern. Der Verband zollte dem MGV als Gastgeber für die hervorragende Ausrichtung einen besonderen Dank.



Die Mitglieder des MGV Ahrweiler 1861 e.V. im Jahr 2010 auf dem Ahrweiler Markt

Das Musikalische

Der Sänger braucht Anerkennung. Sie war und ist in Form von Zuhörern und deren Applaus ein sicherer Beweis der Zustimmung für die Sänger, die heute unter dem Namen „Männer-Gesangverein Ahrweiler 1861 e.V.“, auftreten. Das musikalische Profil und eindrucksvolle Erscheinungsbild haben aber in erster Linie die jeweiligen Chorleiter geprägt. Unbestreitbar ist auch: Getragen wird der Chor von dem Engagement der Sänger, unterstützt von fähigen Vereinsvorständen und gefördert von der großen Schar von nahezu 350 inaktiven Mitgliedern des Vereins. An dieser Stelle ein besonderer Dank an diesen Kreis. Wir Sänger wissen diese Unterstützung zu schätzen. Derzeit gibt es übrigens insgesamt 51 aktive Sänger im Alter von 51 bis 87, einige halten dem Chor schon seit über 50 Jahren die Treue.

Der erste Dirigent des MGV Ahrweiler war der Privatmusiklehrer Aegidius Antweiler. Er setzte umgehend musikalische Akzente bei diesem jungen Chor und wurde 1870 durch den Hauptlehrer Josef Weiller abgelöst. Hier seien noch einige Dirigenten genannt, die ebenfalls dem Verein musikalisch vorstanden. Mit Ferdinand Gies wurde 1893 eine hoch geschätzte Persönlichkeit für den MGV gewonnen, der diesem Verein 40 Jahre musikalisch seine „Handschrift“ aufdrückte. Er wurde Ehrendirigent und sprang immer wieder helfend ein, wenn der MGV rief. Sein Freund und Organist an St. Laurentius, Johannes Müller, reihte sich in die Dirigentenschar ein. Dieser Musiker kann mit vielen beachtenswerten kirchenmusikalischen Werken aufwarten. Mit Bruno Kortemeier, der zwischen 1960 – 1964 musikalischer Leiter war, konnte eine Persönlichkeit gewonnen werden, die großes musikalisches Können bewies. Traurig war der Abschied von Helmut Krauel, dem langjährigen Leiter der Musikschule des Landkreises Ahrweiler. Durch seinen frühen Tod 1995 hat auch der MGV Ahrweiler einen großen Dirigenten und eine allseits geschätzte Persönlichkeit verloren. Mit Wilfried Schäfer übernahm ein Chorleiter den Taktstock, der die gute Arbeit seines Vorgängers fortsetzte und im Laufe der Zeit den Chor stetig an anspruchsvollere Chorwerke heranföhrte.

So war es Wilfried Schäfer, der unseren MGV, dem 1974 die Zelter-Plakette verliehen wurde, am 3. November 2007 zum wiederholten Male zum Meisterchor föhrte. „Freud' und Ehr'“ ist es für die MGV-Sänger im Jubiläumsjahr, „Meisterchor des Chorverbandes Rheinland-Pfalz“ zu sein. Zum Repertoire des Chores gehören, der Region angemessen, Volks- und Weinlieder, geistliches und klassisches Liedgut sowie Spirituals, zeitgemäße Chormusik und Opernchöre. Außerdem ist es für diesen Sängerkreis selbstverständlich, dass der Chor als Traditionsverein von Ahrweiler bei all seinen Aktivitäten seine Schwerpunkte und Präsenz vor Ort nicht aus dem Auge verliert.

Die Sänger des MGV Ahrweiler singen nicht nur für sich. Bei ihren gesanglichen Darbietungen merkt man, sie stehen auch hier für ihre Vaterstadt ein. Diese Sängerschaft ist keine isolierte Chorgemeinschaft, vielmehr empfängt jedes vaterstädtische Fest aus ihren Kehlen den tönenden Klang. Vereint sich die Bürgerschaft auf dem Marktplatz, so ist der MGV nicht weit, wenn etwa zum Maianfang gesungen oder beim Winzerfest die neu gewählte „Burgundia“ musikalisch begrüßt wird. Aber auch in den Alten- und Pflegeheimen gilt es, unseren Senioren mit Gesang Freude zu bereiten. Bürgernah zu sein heißt auch, ein Goldhochzeitspaar zu beglückwünschen oder am Grab einer lieben und geschätzten Person die letzte Ehre zu erweisen. Seit 150 Jahren ist dies Brauch, wie bereits im Gründungsprotokollbuch des „Quartett-Verein Ahrweiler“ vermerkt wurde: „...Abhaltung von Concerten sowie Mitwirkung bei fremden Festlichkeiten innerhalb der Stadtgemeinde Ahrweiler.“ Vielleicht ist diese Brauchtumpflege bereits Gewohnheit für uns alle geworden. Es würde ein Vakuum entstehen, sollte die Präsenz des Männer-Gesangverein Ahrweiler 1861 e.V. vor Ort einmal ausbleiben.

Anmerkungen:

Chorprobe finden donnerstags zwischen 20:15 und 22:00 Uhr in der Aula der Aloisius-Grundschule-Ahrweiler statt. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht erforderlich. Infos bei unserem 1. Vorsitzenden Robert Lindenbein - Tel. 02641 / 7 98 45 oder den Sängern. Weitere Hinweise unter: www.mgv-ahrweiler.de

Die Ausführungen stützen sich auf die Chroniken des Chores ab 1861ff.